

Taggs-Programm.

- Nachdruck verboten -

- 20. Februar. Stadttheater: Abends 7 1/2 Uhr „Don Juan“...
21. Februar. Stadttheater: „Der liebe Augustin“...
22. Februar. Mozarteal: Abends 8 Uhr „Hien-Spiel“...
23. Februar. Stadttheater: Abends 8 Uhr Orgelkonzert...
24. Februar. Hofkapelle: Abends 8 Uhr V. Symphonie...
25. Februar. Sage zu den drei Deigen: Abends 8 Uhr...
26. Februar. Mozarteal: Abends 8 Uhr einmaliger...
27. Februar. Hofkapelle: Abends 8 Uhr einmaliger Vortrag...

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 20. Februar.

Stadtverordneter Meyer 4.

Nach kurzer Krankheit ist gestern Herr Stadtverordneter Mittelschullehrer Hermann Meyer im 58. Lebensjahre plötzlich verstorben.
Der Verstorbene hat sich vielfach in öffentlichen Leben hervorgetan. Seit langen Jahren gehört er dem Stadtverordnetenkollegium an, das ihn als ein fleißiges und charaktervolles Mitglied schätzte. Die Schule hatte an ihm stets einen warmherzigen Fürsprecher; dabei war er nicht einseitig, sondern zeigte sich bemüht, auch den anderen Interessen unseres kommunalen Lebens stets die rechte Würdigung angedeihen zu lassen.
Ein Mann von vornehmer Denkweise und von idealer Auffassung seines Berufes, gewann er früh das Vertrauen seiner Fachkollegen. Die halsliche Lehrerschaft wählte ihn zu ihrem Vorsitzenden und auch in der Provinzialleitung betätigte man ihn an der Führung.
Die Lehrerschaft verehrt in ihm einen edlen Vorkämpfer ihrer Bestrebungen, der fleißigst mit weiser Mäßigung zu vereinen wußte, das Stadtverordnetenkollegium einen treuen, rührigen Mitarbeiter. Die halslichen Behörden widmen dem Verstorbenen gemeinsam einen ehrenden Nachruf, worin sie ihn verdientermaßen preisen als der Besten einer, als einen Mann von Gottesfurcht und Menschenliebe, als einen begeisterten Lehrer und Freund der Jugend, als einen rastlosen, opferwilligen Förderer halslichen Wohles.

Die Hypothekennot

Ist heute abend Gegenstand eines Vortrages, den Herr Rechtsanwalt H. S. J. Schmidt im 2. Komunalen Verein im „Haus- und Grundbesitzer-Verein, danach im Hilarischen Verein und dann im Januar im halslichen Bürgerverein erteilt worden. Die von den halslichen Behörden eingeleitete Spezialkommission, die sich mit der gleichen Materie beschäftigt, hat ihre Arbeiten zwar schon erheblich gefördert, aber noch nicht abgeschlossen. Neuerdings ist der Hausbesitzerverein abermals in eine öffentliche Erörterung der Sache eingetreten, und zwar haben dabei hauptsächlich die Herren Bauvermeister Friedrich und Regierungsbaumeister St. Kallmeyer gesprochen.

Herr Friedrich äußerte sich folgendermaßen: Eine Hauptaufgabe bildet die ungeheure steuerliche Ueberlastung des Haus- und Grundbesitzes. Das Privatkapital ist dadurch mangelhaft geworden und hat sich vom Hausbesitzer abgewandt. Es hofft, seine Mittel vorzwecklicher und sicherer in der Industrie anzulegen. Auch im Preussischen Abgeordnetenhaus ist über die große Hypothekennot verhandelt. Bei dieser Materie ist alles Parteigegensatz verstimmt. Cämliche Parteien und gleichfalls der Landwirtschaftsminister haben unumwunden anerkannt: es ist ungeheure Steuerlasten vorhanden; die Gemeinden müssen eingreifen, denn sie sind die dazu zunächst Berufenen. Hoffentlich hat unsere Petition an die halslichen Behörden Erfolg. Sehr angebracht wäre es, wenn die Stadt Geld auf dem Wege einer besonderen Anleihe beschaffen würde; die Beschaffung bekomme sie unbedingt vom Minister. Ebenso würde ein Hypothekennotdienst tun. Das Geld wird auf solche ausstehende Hypotheken ausgezahlt zum Zinsfuß von 5 Proz. So könnte man

den Vermittlern mit ihren hohen Gebühren entgegenzutreten, daß sie anpruchsvoller bei ihren Vermittlungen werden. Gleichfalls stellen sich oft bei der Taxen die größten Widersprüche heraus. Es sollten Taxen besser geschaffen werden, die gewissenhaft einschätzen und bewerten nicht aus dem Auge lassen. Wir brauchen direkte, schnellste Hilfe. Die Stadt hat die Pflicht, dem mit ihr in eng verbundenden Hausbesitz zu helfen und muß nun einen erfolgversprechenden Anfang machen.

Herr Regierungsbaumeister St. Kallmeyer, welcher der Kommission angehört, die zurzeit die Petition des Vereins in Bearbeitung hat, führte aus: Zur Behebung der Hypothekennot bieten sich verschiedene Möglichkeiten. Ein Pfandbriefamt wäre ein sicheres Mittel dafür. Jedoch kann nicht solange gewartet werden, bis sich die Behörden zu einer Gründung entschließen. Abhilfe muß sofort geschaffen werden. Für gesunde Verhältnisse auf dem Hypothekennot ist ferner mit notwendig, daß normal taxiert wird. Nachahmenswert wäre die Methode, die in Berlin-Schöneberg angewendet wird. Dort hat sich ein Hypothekennotverein gegründet, der den Zweck hat, alle Hypothekenschuldner zu „reinigen“. Ein solcher Verein könnte unter Aufsicht der halslichen Behörden geleitet werden. Der Grundpfand müßte durch Erhebung eines Einkommenssteuergeldes gelegt werden. Kommt ein Grundbesitz in Exekution, so erwirbt es der Verein und verwaltet es dann weiter. In Verbindung mit der Sparkasse Geld auf zweite Hypotheken direkt aufzunehmen, ist nicht anständig, da dies dem Statut der Sparkasse nicht entspricht. Bei einer direkten Anleihe würde die Stadt vorerst noch zulegen müssen. Kallmeyer will in der Kommission dafür eintreten, zu nächst zwei Millionen Mark als Anleihe aufzunehmen. Das ist aber nur eine vorübergehende Hilfe. Mit aller Kraft will man dann noch eine Gründung anstreben, mit der da u e r n d dem Bedürfnis zweiter Hypotheken geheißen werden kann.

Herr Stadtrat Baumeister Gngas sprach die Hoffnung aus, daß sich in unserer Stadt finanziell frächtige Leute finden mögen. Wie man Baugewerkschaften unterstützt, so soll man auch den soliden Haus- und Grundbesitz unterstützen. Auch eine Amortisation der zweiten Hypothek soll man nicht aus dem Auge lassen. Mit 5 Proz. Zinsfuß will man nicht auskommen; jeder reelle Hausbesitzer kann 5 1/2 Proz. einschl. Amortisation noch zahlen.

Ausstellung der Möbelsfirma Pollat. Das „Neue Theater“, das viele schon dem Erdboden gleichgemacht wänten, hat eine Auferstehung erfahren, die wohl kaum übertrieben ist. Die bekannte Möbelsfirma E. Pollat hat daraus eine Ausstellungshalle für Kunstzimmer gemacht, die inregelmäßig selbst in Großstädten wie Leipzig oder Berlin sucht. Herr Pollat acht dabei von dem Wünsche aus, seinen Kunden das Kaufen nach jeder Richtung hin zu erleichtern. Er zeigt dem Käufer nicht eine Reihe von einzelnen Möbelsstücken, sondern führt sie in fertig eingerichtete und ausgestattete kleine Zimmer, so daß jeder sich leicht ein Bild davon machen kann, wie sein künftiges Heim aussehen wird. Ungeheuer groß ist die Auswahl, die geboten wird. Speisezimmer, Wohn- und Schlafräume, elegante Herrenzimmer und Boudoirs, einfache „Studentenbuden“ und Wohnungen für Kinderbewohner, — alles ist vorhanden, jedem Geschmack und allen Ansprüchen Rechnung getragen. Das Ganze wird in sehr geschmackvoller und vornehmer Aufmachung ausgeführt; selbst ein Wintergarten fehlt nicht. Die Besichtigung der ständig wechselnden Ausstellung ist nur zu empfehlen, und mandem wird sie die Anregung geben, sich mit dem modernen Kunstgewerbe zu beschäftigen. Der Firma Pollat ist ein voller Erfolg ihrer dankenswerten Neuerung zu wünschen.

Eine erprobende Neuheit — das Lichtstrob — bringt die Firma Wacker H. H. Leipzig, auf den Markt. Das Lichtstrob ist ein optisches Instrument, welches aus mehreren Linien, einem Stromschleifer und einer Lichtquelle besteht. Verwendung mit einer Scheinwerferlampe (Scheinwerfer) hat es den Zweck, beim Schießen im Dunkel das Ziel zu erleuchten und durch eine besondere Einrichtung einen geradezu unerschütterlichen Schuß herbeizuführen. Das Lichtstrob läßt sich auf jeder Schußweite ohne große Schwierigkeiten leicht anrichten und abnehmen. Von großer Wichtigkeit beim Gebrauch des Lichtstrobes ist, daß der Benutzer vollständig in Dunkelheit gehüllt bleibt, während der nur nach unten fallende scharfe Lichtstrahl den Gegner blendet und der darin enthaltene scharfe Punkt genau den Trefferpunkt des Geschosses angibt. Wir empfehlen Interessenten sehr die Besichtigung dieser Neuheit.

Von der 12. Rosenbräule. Wie verlaßt, soll der eingekaufte Teil des hiesigen Geländers nicht aussehender, sondern gleich die ganze Brücke erneuert werden. Bekanntlich war für diese wie für die Brücke am Maschinenbassin schon eine Erweiterung vorgesehen. Es ist dies die einzige nach Westen führende Gasse, die den Verkehr aus der Richtung Eisenbahn, Hoffteit und bei Passieren aus der Merseburger, Leuchtturmer und Querfurter Richtung aufnimmt. Eine baldige Verbreiterung ist deshalb nur zu wünschen. Für die Fußgänger ist der gefahrte lässliche Fußsteig der Brücke durch eine Holzwand gesperrt.

Themen zur Kreislehrerkonferenz. Für die Beratungen der diesjährigen Kreislehrerkonferenz der Volksschulen hat die Königliche Regierung zu Merseburg folgendes Thema bestimmt: „Der Geschichtsunterricht in der Volksschule unter Bezugnahme auf die ministeriellen Maßnahmen vom 31. Januar 1908“ (Amf. Schul. Blatt XIX. Seite 67 ff.). Zur Benutzung bei der Bearbeitung der Aufgabe werden empfohlen: B. R. Methodisches Handbuch der deutschen Geschichte; F. K. Gerold u. K. Rother, Lebensvoller Geschichtsunterricht; und Kabisch, Erziehender Geschichtsunterricht.

Das Gastspiel des Zirkus Charles, wird, wie nunmehr feststeht, am Donnerstag, den 27. d. M., beginnen. Dadurch gewinnen wir Gelegenheit ein großartig — modern gestaltetes Unternehmen ersten Ranges kennen zu lernen. Charles reist mit zwei Sonderszügen, deren Wagenzahl bereits die 100 übersteigt, er führt mit sich Straßenlokomotiven, transportable Dampf-Heizanlagen nebst den zur Spülung benötigten Maschinen, er besitzt einen Wagenpark von mehr denn 90 Gefährten, zum je 24 Mann starke Musikkapellen, eigene Hauswirtschaft, Sanitätskolonne, eigene Restaurants und kann sich rühmen, den größten transportablen Zirkusbau

zu besitzen, der nur je konzentriert worden ist und der durch die Anlage der oben erwähnten Sitzplätze, so selbst zu dieser frühen Jahreszeit wie während des ganzen Winters gestattet, die Vorstellungen, wo es auch immer sei, fortzuführen. Das riesige Unternehmen gliedert zurzeit in Cassel mit einem Erfolge, wie man ihn dort seitens nicht gesehen hat! Dem Zugang zu den über 6500 Menschen bergenden Zuschauerhallen wird eine Riesen-Prunkfassade von mehr als 30 Meter Front mit über 3500 Glühlampen bilden! Die gesamte Anlage wird auf dem Terrain an der Delitzschstraße unweit des Hauptbahnhofes errichtet werden, nachdem alle anderen vorhandenen Plätze sich als klein erwiesen haben.

Mieterversammlung. Herr Barbier Heinrich Rabe wohnt morgen, Freitag, 25. Februar, in ein und derselben Wohnung im Rentier Thürmerischen Hause Auguststraße 18.

Jubiläum. Heute Donnerstag, den 20. Februar, kann Herr Maschinenmeister Rudolf Weiraum auf eine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit im Dienste der Firma Vereinigte Stralunder Spielkarten-Fabrikanten, Aktiengesellschaft, Abteilung Halle, vorm. Ludwig & Schmidt in Halle, zurückblicken. Für diese langjährigen treuen Dienste wurde dem Jubilaren die Ehrenurkunde der Handelskammer zu Halle und des Ehren-Diplom des Papier-Industrie-Bereichs in Berlin verliehen. Beide Ehrentitel nebst einem größeren Gehaltszuschuss überreichte ihm die Direktion der Firma mit warmen Worten des Dankes und der Anerkennung.

Feuertätigkeit. Etwa 800 Männer und Frauen — Mitglieder von Sudbrüdervereinen aus Leipzig — besichtigten gestern die Größtmägen Fabrikfabrik.

Staubbrand. Gestern mittag wurde die Feuerwehre nach Neumarktstraße 12 gerufen, wo im 3. Stockwerk ein Staubbrand ausgebrochen war. Ein hiesiges Kind hatte in Abwesenheit der Eltern mit einem Stiel in der Feuerung gespielt und dann den an der Spitze brennenden Stiel auf einen Puppenwagen gelegt, wodurch der Puppenwagen und das Sofa in Brand geraten waren.

Von der Straße. Von einem bisher unbekanntem Geschirr wurde in der Raffineriestraße eine Gaslaterne angezündet und zertrümmert. — Ein Kaufmännische aus Diemitz fuhr gegen die Hauptpost mit einem Fuhrwerke gegen eine Straßendrüse. Der Fuhrwerk fuhr auf die Post und jagd sich eine leichte Verletzung an der Stirn zu. Ihn ist die Jagd aufzugeben.

Geflohen wurden am 18. ds. ein dunkelgrüner Mäher mit großen Aufschlagsachsen und großen dunklen Spinnrädern, an der linken Innenseite das Monogramm „K. S.“ aus hellbrauner Seide; am 17. ein fast neuer, schwarz- und graugetreifter Winterüberzieher, für mittlere, schlankere Figur passend, mit dunkelgrünem Futter, schwarzem Sammetrand, schwarzem Wermelwoll mit weißen Streifen, schwarzem Spinnrädern, graublauen Taschen und Stoffaufhängen, hinten ein Schloß, der wenig eingetrunken war und wieder zugehört ist.

Vom Geppel geflohen. In der Nacht zum 11. Februar wurde in der Kanibizenerfabrik von Geppardt in Jörbig eingebrochen. Der Polizeihund Geppel der Polizeiverwaltung Halle wurde sofort herbeigeführt; es gelang ihm, mit großer Sicherheit die Spur des Einbrechers bis in dessen Wohnung zu verfolgen. Bei der Hausdurchsuchung wurden beträchtliche Mengen Zucker, Kakao, Hefehälften, Pfeffermühle, sowie 40 leere Juckerbüchse vorgefunden und beschlagnahmt. Der Täter, der noch mehrere ebenfalls ermittelte Mitthulden hat, ist geflohen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

„Die Christen“, Schauspiel in 5 Aufzügen von R. K. K. S. t. a. h. n. das aus Anlaß des 31. Jahresfestes des Kindererziehungsvereins von St. Ulrich am Freitag abend im „Wintergarten“ zur Aufführung kommt, versteht uns, wie man uns überhört, in die Zeit des Konflikts zwischen der alten, überlebten, römischen Staatsreligion und dem herauskommenden Christentum, in das Jahr 106. — Dabei malt es anschaulich die innere Zustände des Reiches, das trotz der äußeren Siege des Kaisers Trojan an innerem Mürwitz zugrunde geht. Eine feile Philosophin hilft dem geschäftigen Römern über die Zweifel hinweg und empfiehlt Pippinbent, wo das Herz nicht mehr flücht. Den vorbandenen Kampf gegen die ungeheure, konventionelle Lüge verortert Claudia, eine der vornehmsten Frauen Roms von ältestem, römischen Adel, die Gemahlin des Nio, des Freundes des Kaisers. Abgeschlossen von dem enternerten Geschlecht, fühlt sie sich vernunftmäßig von dem aufstrebenden, neuen Glauben angezogen. Wir sehen sie in einer nächtlichen Verklammerung in den Katakomben, wo Claudia die Christen zum Aufbruch, ja zur Ermordung des heiligen Nio anzuhalten verliert. Ihr Mörderland erhebt zunächst in dieser irigen Weise die Vorstellung vom neuen Reich. — Opere den Göttern und verlassene Christum, oder — hier! Wo lauter dann der Spruch des Gerichts, das sich unter den Augen Trajans abspielt. Die Christen überwinden in gläubigem Heroismus alle Todesfurcht und opfern nicht! Claudia, durch ihren Mann und seinen Anhang manisch geworden, streut opfernd die Weidraufzäure und erhebt gerettet. Als jedoch die verurteilten Christen ihren letzten Gang antreten, um im Amphitheater unter Löwen und Tigern ihr Leben zu lassen, da strebt auch sie der Wutgegen nach, deren lebendiger Gott über die römische Steinwelt steht. — Die Feier beginnt um 8 Uhr. Zum Einloß berechtigende Programm sind, wie schon gemeldet, von 7 1/2 Uhr an der Kasse und zu ermäßigten Vorverkaufspreisen am Donnerstag und Freitag nachh. im Konfirmationszimmer von Herrn Pastor Richter, Kleine Märkerstr. 1, zu haben. (Wir werden auf die Aufführung noch zu sprechen kommen. D. Red.)

Stadttheater. (Mitteilung des Bureau.) Heute abend findet die letzte Aufführung von „Don Juan“ statt. Freitag wird die Operette „Der liebe Augustin“, Sombach-Schillers, „Wilhelm Tell“ (Schülerarbeiten) am Tages- und Abendloß gegeben. Der Sonntag bringt nachmittags 3 Uhr eine Aufführung der Oper „Die Wirtin“ in der bekannten Inszenierung. Abends Operette „Moißtät“, zum 1. Male unter Leitung des Komponisten „G. A.“ von Paul Lind. Paul Lind hat in diesen Tagen die Uebersetzung in Niederdeutsch erlangt und trifft morgen zu den Proben in Halle ein. Die Vorstellung findet zu Operpreisen statt.

Reisekosten haben ein starkes Ansehen nach Halle a. S. „Auf der“ in Wasser gelöst und mit warmem Wasser von Salz ist in solchen Fällen mit Vorteil zu reizen, da es die in lindernd wirkt, denn durch das Fröhen, schwächliche Körper eine reichliche Abkühlung zusetzt, die zur Aufrechterhaltung der Reife beizuhilfen.

Advertisement for Königliche Maschinenfabrik (Königl. Maschinenfabrik) featuring logos and text: 'aus dem Königl. Mineralbrunnen zu Fachingen (Reg.-Bez. Wiesbaden) wird nur in natürlichem Zustande, so wie es der Quelle entfließt, unter Kontrolle der Königl. Staatsregierung gefüllt und versandt.' Includes logos for Königliche Maschinenfabrik and Fachingen.



Mitteldutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S.

Poststrasse 19. Telephon 1882, 1383, 1692.

Ausführung sämml. bankgeschäfl. Transaktionen.

Kursbericht

der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Halle a. S. 20. Februar.

	Dividende	Zins-	Kursnotiz
	vorl. letzte	termin	1913
Deutsche Fonds u. Staatsanleihen			
4% Deutsche Reichsb. unk. 1/18		versch. 4	99,90G
3 1/2% " " " "		3 1/2	88,30G
3% Preuss. cons. Anl. unk. 1913		4	99,90G
3 1/2% " " " "		3 1/2	88,40G
Halle-Stadt-Anl. v. 1882		1.4.1.10. 3 1/2	97,80G
3 1/2% " " " "		1.4.1.10. 3 1/2	91,00G
3% " " " "		1.4.1.10. 3	95,50G
3% " " " "		1.1.1.17. 3 1/2	91,50G
3% " " " "		1.1.1.17. 4	98,50G
3% " " " "		1.4.1.10. 4	97,75G
3% " " " "		1.4.1.10. 3 1/2	98,75G
3% " " " "		1.4.1.10. 3 1/2	92,00G
3% " " " "		1.4.1.10. 3 1/2	90,50G
3% " " " "		1.4.1.10. 4	97,50G
3% " " " "		1.4.1.10. 4	97,50G
3% " " " "		1.1.1.17. 3 1/2	88,00G
3% " " " "		versch. 3 1/2	88,10G
3% " " " "		1.4.1.10. 3 1/2	91,25G
3% " " " "		1.1.1.17. 3 1/2	90,75G
3% " " " "		1.1.1.17. 3 1/2	90,50G
3% " " " "		1.1.1.17. 4	97,50G
3% " " " "		1.4.1.10. 4	97,50G
3% " " " "		1.1.1.17. 3 1/2	87,00G
Halberstädter 3 1/2% Stadt-Anl.		1.4.1.10. 3 1/2	88,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908		versch. 3 1/2	88,10G
Naumburger " " " "		1.4.1.10. 3 1/2	91,25G
" " " " v. 1897		1.1.1.17. 3 1/2	90,75G
" " " " v. 1900		1.1.1.17. 3 1/2	90,50G
Nordhäuser Stadt-Anl. v. 1908		1.1.1.17. 4	97,50G
Weissenfels. Stadtanleihe v. 87		1.4.1.10. 4	97,50G
Zerbster Stadtr.-Anl. v. 90		1.1.1.17. 3 1/2	87,00G
Pfandbriefe			
Landschaftl. Central-Pfandbr.		1.1.1.17. 3 1/2	---
3% " " " "		1.1.1.17. 3 1/2	98,50G
3% " " " "		1.1.1.17. 4	101,00G
3% " " " "		1.1.1.17. 4	98,90G
3% " " " "		1.1.1.17. 3 1/2	87,50G
3% " " " "		1.1.1.17. 3 1/2	87,50G
3% " " " "		versch. 3 1/2	87,80G
3% " " " "		versch. 3 1/2	93,50G
3% " " " "		1.1.1.17. 4	93,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen			
Halle-Hettstedter 3 1/2% Obl.		1.4.1.10. 3 1/2	84,50G
" " " " 4% " "		1.1.1.17. 4 1/2	97,00G
" " " " 4% " "		1.1.1.17. 4 1/2	95,50G
Bargwerks-Anleihen			
Brückdort-Nietleben Bk.-Ob.		1.4.1.10. 4	94,00G
Bergb.-Ob.		1.1.1.17. 4 1/2	97,00G
Consol.Hall.Pfandbesitz-Anl.		1.1.1.17. 4 1/2	92,00G
Consol.Soltau. v. Wolmarstein		1.1.1.17. 4 1/2	97,00G
Düsch.Gruben.Bitterfeld.Baue-		1.1.1.17. 4 1/2	100,00G
meister & Söhne G.-Hyp.-A.		1.1.1.17. 4 1/2	100,00G
Gew. Barchau Obl.		1.1.1.17. 4 1/2	100,00G
Gew. Gutehoffnungh. A.-R. 102 1/2		1.4.1.10. 5	100,00G
Gew. Leonhardt v. Frankl. Anl.		1.4.1.10. 5	100,00G
Grube-August-Bitterfeld-Anl.		1.1.1.17. 4 1/2	100,00G
" " " " r. 102 1/2		1.1.1.17. 4 1/2	93,50G
Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1893		1.1.1.17. 4 1/2	92,00G
" " " " v. 1899		1.1.1.17. 4 1/2	92,25G
" " " " v. 1911		1.1.1.17. 4 1/2	97,75G
Naumb. Braunk. abg. 4% R.-A.		1.1.1.17. 4 1/2	94,50G
Hyp.-Anl. rücker. 100%		1.4.1.10. 4 1/2	98,50G
A. Biebow. Montan-Anl. 100%		1.4.1.10. 4 1/2	100,00G
Sachs. Thür. Bk. v. 4% Schuldv.		1.1.1.17. 4 1/2	94,50G
" " " " r. 102 1/2		1.1.1.17. 4 1/2	94,50G
Waldauer Braunkobl.-Anleihe		1.4.1.10. 4 1/2	98,50G
rücker. 100%		1.4.1.10. 4 1/2	98,50G
Wersch. Weissenf. Br. 4% Obl.		1.1.1.17. 4 1/2	94,00G
" " " " 4% " "		1.1.1.17. 4 1/2	94,00G
" " " " 4% " "		1.1.1.17. 4 1/2	94,00G
Zeitzer Paraff.-u. Solasfab. Anl.		1.4.1.10. 4 1/2	93,00G
" " " " rücker. 100%		1.4.1.10. 4 1/2	93,00G
Anleihen industr. Gesellschaften			
Amend. Papierfabr.-Akt.	9	3 1/2	154,50G
Spar- u. Vorschuß-Bank-Aktien	41	4 1/2	91,00G
Bergwerks-Aktien			
Dörstew. Hattmannsd. Bk.-Akt	0	0	17,4
Vorzugs-Aktien	0	0	17,4
Halle'sche Pfandbesitz-Akt.	12	12	14,4
Halle'sche Montan-Akt.	12	12	14,4
Warschau-Weissau. Bk.-Akt.	11	11	17,4
" " " " Bk.-Akt.	1	1	17,4
Industrie-Aktien			
Amend. Papierfabrik-Akt.	28	30	17,4
Bergwerks-Aktien	0	0	17,4
Cöln. u. A. Papierfabr.-Akt.	12	9	17,4
Consol. Maria-Th. Akt.	8	8	15,8
Ellenb. Katon-Mannt.-Akt.	3	3	16,8
Eisenw. Bräuner. Artern	8	5	11,4
Glauzig. Zuckerfabrik-Akt.	15	0	16,4
Halle'sche Akt.-Brierauer-Akt.	10	0	16,4
Halle'sche Maschinenfabr.-Akt.	30	32	11,0
Halle'sche Portl.-Cem.-Fabrik	0	0	11,4
Hilberbrand'sche Holzfabr.-Akt.	0	11	17,4
Körbisort. Zuckerfabrik-Akt.	10	0	17,4
Kyll. Raserhütte-Akt.	12	12	11,4
Kyll. Raserhütte Nr. 1001-2500	12	12	11,4
Landberger Metallfabr.-Akt.	9	10	15,8
Lindner. Gotfried. Akt.	3	0	14,4
Niesberger Metallfabrik-Akt.	3	3	19,4
Niesberger Schmelzwerk-Akt.	4	12	19,4
Wegelin & Hübner. Akt.	13	0	16,4
Y. Zimmermann & Co. F. u. J. M.	5	0	11,0
Vors.-Aktien	13	20	17,4
Zeitzer Maschinenfabr. Akt.	15	2	11,0
Zuckerfabrik Halle Aktien	15	2	11,0
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien			
Halle-Hettstedter E.-A. L. A. g. 3 1/2%	3	2 1/2	14,4
" " " " 4%	3	2 1/2	14,4
Halle'sche Strassenbahn-Akt.	5	3 1/2	11,4
Kass.			
Harth. u. Hett. Bergb. Var. Kass.	200	100	ohn. Zins. 0,2



WELTAUSSTELLUNG - GENT 1913

unt. d. Protektorat Sr. Majestät d. Königs d. Belgier
Mai - November

Auskunft erteilt das Präsidium des Komitees Deutscher Aussteller a. d. Weltausstellung Gent 1913, Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 10.



Hochfeinste
Cervelat- u. Salamiwurst Pfd. 128 Pf.
Pa. magerer
Schinkenspeck Pfd. 118 Pf.
Freitag - Sonnabend
Cassler Rippespeer Pfd. 98 Pf.
F. H. Krause.

Gedenket der hungernden Vögel!
Mühselige Ausfuhr wegen der Fütterung im Winter der Vögel ist ein großes Übel. Gedenket der hungernden Vögel! Gedenket der hungernden Vögel! Gedenket der hungernden Vögel!
Juniortitel, Schmeißstr. 12.

Gegen Korpulenz
Jedes mit überhöhter Nahrungsaufnahme ist von Korpulenz befallen. Nur ein Mittel, um die Korpulenz zu beseitigen, ist die Einnahme von...
Depots: Löwenapotheke, Hohenollernapotheke u. Engelapotheke.

Zwei Herrenzimmer
dunkel grün, ein Kabinett, ein Bad, ein anst. Essz., reich geputzt, billige bei...
Zimmern & Lorenz, Capellen, Dampferstr. 68, zu verkaufen.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Am 19. Februar, mittags 1 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet unser inngeliebter Vater und Schwiegervater, der Stadtverordnete, Mittelschullehrer

Hermann Meyer
im 58. Lebensjahre.
Halle a. S., Jägerplatz 2, den 20. Februar 1913.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hugo Meyer.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Unterricht.
Hedwig's Hochschule
gr. Zierstr. 14. Sing. Wittstr.
Büchlinge, Korbwaren, Tisch- u. Bettwäsche, etc.

Verpachtungen.
Lagerplätze
Fabrikterrain
mit Gleisanschluss, Parzellen in jeder Größe pacht- u. kauflustig.
Hensel & Müller, Cannenweg 2.

Vermietungen.
Reinlichkeitsstr. 11
Zaden, 70 qm, mit Neben- u. Nebenzimmern, sofort ober. f. d. p. zu vermieten. Näheres: Händelstr. 27, 1. Etage.

Nachruf.
Am 19. d. Mts. wurde unser lieber Kollege,
Herr Mittelschullehrer Hermann Meyer
plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerissen.

Verpachtungen.
Lagerplätze
Fabrikterrain
mit Gleisanschluss, Parzellen in jeder Größe pacht- u. kauflustig.
Hensel & Müller, Cannenweg 2.

Nachruf.
Am 19. d. Mts. wurde unser lieber Kollege,
Herr Mittelschullehrer Hermann Meyer
plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerissen.

Vermietungen.
Reinlichkeitsstr. 11
Zaden, 70 qm, mit Neben- u. Nebenzimmern, sofort ober. f. d. p. zu vermieten. Näheres: Händelstr. 27, 1. Etage.

Nachruf.
Am 19. d. Mts. wurde unser lieber Kollege,
Herr Mittelschullehrer Hermann Meyer
plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerissen.

Vermietungen.
Reinlichkeitsstr. 11
Zaden, 70 qm, mit Neben- u. Nebenzimmern, sofort ober. f. d. p. zu vermieten. Näheres: Händelstr. 27, 1. Etage.

Nachruf.
Am 19. d. Mts. wurde unser lieber Kollege,
Herr Mittelschullehrer Hermann Meyer
plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerissen.

Mietsgesuche.
Dame mit 10jährig. Mädchen sucht für
möbliertes Zimmer,
Küche, W.C., Bad, etc., in
L. Korsh, Südb., Georgstr. 30 p.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute vormittag 11 Uhr starb unerwartet infolge Schlaganfalls unser heiliggeliebter Vater, mein teurer Bruder,
Dr. Hermann Schmidt,
Direktor der Zuckerfabrik Oberböblingen a. H.
Oberböblingen a. H., den 19. Februar 1913.

Herr Hermann Meyer
plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerissen.
Ein vornehmer, edler Mensch, ein treuer Lehrer, ein unvergesslicher Freund und Kollege ist in dem Vorstorb dahingegangen. Erschüttert stehen wir an seiner Bahre und beklagen den Verlust einer starken, charaktervollen Persönlichkeit, die unter uns über das Grab hinaus lebendig und vorbildlich bleiben wird.
Mit uns betrauern viele Schüler den Hingang eines Lehrers, der in treuer Pflichterfüllung ihnen stets ein liebevoller Erzieher und väterlicher Freund gewesen ist.

Herr Hermann Meyer
Mit tiefster Betrübniß geben wir davon Kunde, dass gestern mittag der Mittelschullehrer und Stadtverordnete
Herr Hermann Meyer
nach kurzer Krankheit unerwartet aus dem Leben geschieden ist.

Halle a. S., den 20. Februar 1913.
Der Magistrat. Die Stadtverordneten-Versammlung.
Rive. I. V.: Fähring.

Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Marie Voigt geb. Schmidt.
Die Beerdigung findet Sonntag mittag 12 Uhr in Halle von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.